

## Wettiner

# "Erbfolgekrieg" im Sachsen-Adel

**Die Wettiner haben jahrhundertlang in Sachsen und in einigen thüringischen Herzogtümern regiert. Seit 1918 ist das vorbei, doch die Familien gibt es immer noch. Zwischen der einstigen königlichen Familie in Dresden und (Ex-)Thüringer Verwandten gibt es nun, sagen wir mal zurückhaltend: Dissens. Es geht um die Frage, wer Chef des Hauses Wettin ist.**

von Ulli Sondermann-Becker

Die Engländer haben ihre "Royals", also ihr Königshaus. Da wird gestritten, geliebt und gehasst und das ganze Volk nimmt lebhaft Anteil. Und wir Thüringer? Na gut, wir haben wenigstens unsere ehemaligen Herzöge - die aus den sächsischen Linien, die unter anderem in Weimar residierten. Aber unsere Lieblingsnachbarn, die Sachsen, die haben sogar ehemalige Könige. Was beide miteinander zu tun haben? Zwischen beiden Familien ist eine Art Erbfolgekrieg ausgebrochen, und das kam so:

Vor zwei Jahren starb, am Ende hochbetagt, Markgraf Maria Emanuel von Sachsen. Weil er keinen Sohn hatte, dem er seine adelsrechtliche Stellung als Hauschef der Sächsischen Wettiner vererben konnte, hatte er am Ende seiner Tage den Sohn seiner Schwester adoptiert: Aus dem jungen Mann mit dem bürgerlichen Namen Alexander Afif wurde Alexander von Sachsen und Markgraf zu Meißen, legitimer Nachfolger des letzten sächsischen Königs.



Alexander Prinz von Sachsen

Das aber widersprach den ganz speziellen Prinzipien des Hauses Wettin und des deutschen Hochadels. Der so genannte Adelsrecht-Ausschuss - dem gemeinen Volk besser bekannt als Herausgeber der bekannten und beliebten "Gothaischen Genealogischen Taschenbücher", erhob Einspruch: Alexander Afif durfte zwar den Namen seines Adoptivvaters erben, nicht aber die Stellung des Hauschefs eines ehemaligen regierenden Herrscherhauses. Diese Ehre bleibe den direkten männlichen Nachkommen vorbehalten. Die aber sind bei den sächsischen Wettinern ausgestorben.

Jetzt kommen die thüringischen Wettiner ins Spiel - besser bekannt unter dem Namen "Sachsen-Weimar und Eisenach" unter ihrem Hauschef Prinz Michael von Sachsen-Weimar. Der ist jetzt, ob es seinem entfernten Vetter Alexander Afif passt oder nicht, in Personalunion Familienoberhaupt der thüringischen und der sächsischen Linie, der ernestinischen und der albertinischen Wettiner. Damit ist die im Trennungsvertrag von 1485 beschlossene Teilung der Familien aufgehoben. Wenn jetzt in Deutschland die Monarchie wieder eingeführt würde, dann wäre Prinz Michael Herzog in Weimar und König in Dresden.

## Die Wettiner

Das deutsche Adelsgeschlecht der Wettiner hat den Namen von seinem Stammsitz, der Burg Wettin bei Halle im heutigen Sachsen-Anhalt. Mit dem Erwerb der Mark Meißen und der Niederlausitz begründete Konrad I. im 12. Jahrhundert die Macht des Hauses. Im 13. Jahrhundert kamen Thüringen und das Herzogtum Sachsen-Württemberg dazu.

1485 teilten sich die Wettiner in Leipzig nach zwei Brüdern in die Ernestinische und die Albertinische Linie. Nach altem sächsischem Rechtsbrauch durfte der Jüngere wählen. Albrecht entscheidet sich zum Ärger Ernsts für den meißnischen Teil, Ernst verblieben die Kur, der Kurkreis und thüringische Gebiete. Albrecht kehrte nach Dresden ins Herzogtum Sachsen zurück und regierte als Herzog das albertinischen Territorium. Torgau wurde zum Zentrum Kursachsens, Schloss Hartenfels zur Residenz der Wettiner.

Aus der Linie der Ernestiner entstanden die sächsischen Herzogtümer. Über das Haus Sachsen-Coburg kamen sie auf die Throne Belgiens (seit 1831), Portugals, Bulgariens und Großbritanniens (seit 1901).

Als Friedrich August III. 1918 abdankte, hatten die Wettiner mehr als 800 Jahre über Sachsen geherrscht, seit 1806 als Könige. 1697 und 1709 war Kurfürst August der Starke für einige Zeit auch König von Polen.

Ob er sich schon freut? Prinz Michael lacht erst mal herzlich.  
"Zumindest wäre ich der erste, der diese Aufgabe ablehnt", sagte der Prinz MDR THÜRINGEN. "Aber jetzt mal Spaß beiseite, junger Mann. Deutschland und damit auch Sachsen und Thüringen ist eine parlamentarische Demokratie - und das ist auch gut so!" Eher kämen die kleinen grünen Männchen vom Mars, als dass sich das ändere. Im Übrigen sei er dafür, in Deutschland wie in Österreich einfach alle Adelstitel abzuschaffen. "Dann hätte diese ganz Titel-Huberei endlich ein Ende!"

Sein Vetter aus Sachsen sieht das nicht ganz so unbefangen. Der Zeitung mit den großen Buchstaben vertraute Prinz Alexander an, den Spruch des adeligen Schiedsgerichts auf keinen Fall akzeptieren zu wollen.

Zuletzt aktualisiert: 10. April 2014, 10:30 Uhr

#### 6 Kommentare

<b>6. Bonny Prince Charles:</b> Ach Leute - macht Euch doch locker! Was wäre die Welt ohne solche Seltsamos wie Prinz Alexander, der sooo stolz ist auf seinen Orden zum Goldenen Vlies? Was hätten wir zu lesen, wenn wir beim Arzt im Wartezimmer sitzen? Und man soll es ja nicht glauben - es gibt sogar ganz vernünftige Von-und-Zu's!!	11.04.2014 09:42 Uhr
<b>5. mattotaupa:</b> wen juckts? freistaat bedeutet eben nix mit könig, prinz etc.. wenn die könig spielen wollen, dann sollen die im www nach diversen games googeln.	10.04.2014 17:34 Uhr
<b>4. Mittag Ilona:</b> Entschuldigung aber haben wier nicht schon einen Herscher in Sachsen?so viel mir bekannt ist wohnt der doch in Moritzburg und ist Forstverwalter oderso. Der wiederum möchte es an sinen Sohn weitergeben, waswollen wir mit einem Mann der Arrogant und unverschämt dazu ist wie er sich erlaubt hat uns Sachsen als Hochnäßig und Raffgierig hinstellt der soll sich zum Teufel Scheren oder soll er wieder nach Mexiko gehen. Es ist nun schon eine Zeit her als er die worte sagte aber das ist hängen geblieben,das mußte mal gesagt werden. Mittag. Ilona	10.04.2014 15:38 Uhr
<b>3. Der Schwarze Prinz:</b> @Rolf: Die Österreicher haben Adelstitel abgeschafft. Na toll. Offenbar fehlt ihnen was, oder warum müssen sie das mit einer übertriebenen Titelsucht ("Grüssi und Küss-die-Hand Herr Ober-Komerzial-Olitätenrat ...") über-kompensieren? @	10.04.2014 12:49 Uhr
<b>2. rolf piper:</b> Was soll dieser Artikel? Dass es noch solche Leute gibt, die in das Licht der Öffentlichkeit rücken und/oder gerückt werden, kann man nur als Restauration überholten Gedankengutes bezeichnen. In Österreich ist das Führen von Adelstiteln u. drgl. verboten. Deutschland stünde ein solches Verbot gut zu Gesicht. Also MDR, für welche Ideologie stehst du?	10.04.2014 10:44 Uhr
<b>1. Pro Republik:</b> Nein, nicht "Prinz Michael" (es sei denn als Faschingsprinz): der Adel ist in	10.04.2014 09:43 Uhr

Deutschland längst abgeschafft. Deshalb Michael Prinz Blabla. Prinz ist ein Teil seines Nachnamens, wie Müller, Meier, Schulze oder Sondermann-

Becker.

Die Kommentierungsdauer ist abgelaufen.

Der Beitrag kann deshalb nicht mehr kommentiert werden.